

HK 69: Instrumentierung XIII

Zeit: Freitag 14:00–16:00

Raum: HG ÜR 5

HK 69.1 Fr 14:00 HG ÜR 5

**Untersuchung der magnetfeldabhängigen Erwärmung von Turbomolekularpumpen** — ●ROBIN GRÖSSLE — Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Experimentelle Kernphysik (IEKP)

Das Karlsruhe TRITium Neutrino Experiment (KATRIN) hat die Messung der Elektron-Neutrino-Masse mit einer Genauigkeit von  $0,2\text{eV}/c^2$  zum Ziel. Die Zerfallselektronen aus dem Tritium  $\beta$ -Zerfall werden magnetisch von der fensterlosen Quelle, über eine differentielle Pumpstrecke (DPS), in das hochauflösende Spektrometer geführt. Die DPS besteht aus einem Strahlrohr mit supraleitenden Magneten und 16 Turbomolekularpumpen (TMP), welche das Tritium daran hindern sollen in den UHV Bereich des Spektrometers zu gelangen.

Es wurden systematische Messungen durchgeführt um die Erwärmung des Rotors durch Wirbelströme, welche durch externe Magnetfelder verursacht werden, zu untersuchen. Um eine Temperaturerfassung, während des Betriebs, zu ermöglichen, wurde auf der Vakuumseite ein Pyrometer angebracht.

Aus den so gewonnenen Daten wurde ein Modell entwickelt, welches es erlaubt, die durch externe statische Felder verursachte Erwärmung, unter Berücksichtigung der Gaslast, numerisch vorherzusagen. Um dies zu ermöglichen werden wenige messbare Parameter benötigt. Speziell die Vorhersage der Gleichgewichtstemperatur ist von Interesse, da diese ausschlaggebend für den sicheren Dauerbetrieb der TMP, am KATRIN Experiment, ist.

Teilweise unterstützt durch BMBF Projekt 05CK5VKA/5

HK 69.2 Fr 14:15 HG ÜR 5

**Instrumentierung und Tests der differentiellen Pumpstrecke von KATRIN** — ●STRAHINJA LUKIC — Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Experimentelle Kernphysik

Beim Karlsruher TRITium Neutrino Experiment (KATRIN) wird durch Untersuchung der Kinematik des Beta-Zerfalls von Tritium, die Masse des Elektronantineutrinos bestimmt. Mit einer fensterlosen Gastritiumquelle hoher Luminosität und einem hochauflösenden und hochempfindlichen System elektrostatischer Filter wird KATRIN eine Bestimmung der Neutrinomasse mit einer Empfindlichkeit von  $0,2\text{eV}$  (90% CL) ermöglichen. Die Beta-Elektronen werden durch Magnetfelder ohne Energieverlust über eine modulare Transportstrecke von der Quelle zu den Spektrometern geführt. Das neutrale Tritium, sowie die im Betazerfall und in sekundären Reaktionen entstandenen Tritiumionen müssen in dieser Transportstrecke so effektiv zurückgehalten werden, dass weniger als  $10^{-14}$  mbarl/s Tritium in die Spektrometer gelangt. Dies erfolgt über zwei differentielle und eine kryogene Pumpstrecke. In diesem Vortrag wird die zweite differentielle Pumpstrecke (DPS2-F) beschrieben. Diese soll den Fluss des neutralen Tritiums um fünf Größenordnungen reduzieren, und ist mit einem elektrostatischen Dipolsystem zur Beseitigung der Ionen sowie mit FT-ICR-Ionenfallen zur Messung der Ionenkonzentration ausgerüstet. Der Gasflussrückhaltefaktor sowie die Funktion der Dipole und der FT-ICR werden 2010 in einer Serie der Testexperimente untersucht.

Gefördert durch die DFG durch den SFB TR 27 (TP A2) sowie durch das BMBF unter dem Zeichen 05A08VK2

HK 69.3 Fr 14:30 HG ÜR 5

**Hochspannungsüberwachung bei KATRIN mit nuklearen Standards** — ●JOHANNES GOULLON für die KATRIN-Kollaboration — Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Experimentelle Kernphysik (IEKP)

Das Ziel des KATRIN (Karlsruhe TRITium Neutrino) Experiments ist es, die Masse des Elektronantineutrinos mit einer Sensitivität von  $0,2$  eV direkt zu bestimmen. Dazu wird das Tritium-beta-Spektrum am Endpunkt mit einem MAC-E-Filter (Magnetic Adiabatic Collimation followed by Electrostatic Filter) genau vermessen. Das Retardierungspotential im Hauptenergiefilter von KATRIN ist  $18,6$  kV. Um die hohe Sensitivität auf die Neutrinomasse zu gewährleisten, muss dieses Potential mit einer relativen Stabilität im ppm-Bereich ( $10^{-6}$ ) überwacht werden. Dies wird parallel durch einen Präzisions-Spannungsteiler und ein Monitorspektrometer realisiert. Bei letzterem handelt es sich um den für KATRIN modifizierten MAC-E-Filter des Mainzer Neutrinomassensexperimentes. Hier wird allerdings eine monoenergetische Elektronenlinie von  $^{83m}\text{Kr}$  als nuklearer Standard benutzt, sodass jede

Veränderung der Hochspannung im ppm-Bereich beobachtet werden kann. In Mainz wurde das Konzept mit dem umgebauten Spektrometer bereits erprobt, bevor es nach Karlsruhe transportiert wurde. In diesem Vortrag werden die Ergebnisse dieser Messungen zusammengefasst und der aktuelle Status in Karlsruhe vorgestellt.

Gefördert durch das BMBF unter Förderkennzeichen 05A08VK2, DFG SFB TR 27 TP A1.

HK 69.4 Fr 14:45 HG ÜR 5

**Das elektrostatische Dipolsystem zur Ionenunterdrückung im Transportsystem des KATRIN-Experiments** — ●ALEXANDER WINDBERGER für die KATRIN-Kollaboration — Karlsruher Institut für Technologie (KIT) — Institut für experimentelle Kernphysik (IEKP)

Durch den Nachweis von Flavour-Oszillation gibt es starke Evidenzen für eine endliche Neutrino-Masse und einer Physik jenseits des Standard-Modells. Auf Grund des großen Einflusses auf die Entwicklung des Universums macht es sich das Karlsruher TRITium Neutrino Experiment KATRIN zur Aufgabe, die Masse des Elektron-Antineutrinos, oberhalb einer Nachweisgrenze von  $0,2\text{eV}$  (90% C.L.) zu bestimmen. Zu diesem Zweck wird die Kinematik des  $\beta$ -Zerfalls von Tritium hochpräzise untersucht.

Hierfür wird eine fensterlose Gas-Tritiumquelle (WGTS) eingesetzt. Daran schließt ein Transportsystem an, welches Elektronen adiabatisch zu den Spektrometern leitet und neutrales Gas sowie Ionen entfernen soll. Tritium-Ionen, größtenteils  $T_3^+$  und  $T^-$ , verursachen einen unerwünschten Untergrund und sollen durch ein elektrostatisches Dipolsystem in der differentiellen Pumpstrecke DPS2-F, mit Hilfe des  $\vec{E} \times \vec{B}$ -Drifts, abgedrängt und neutralisiert werden.

In diesem Vortrag werden Status der Design-Entwicklung der Dipole sowie technische Herausforderungen und Perspektiven vorgestellt.

Gefördert durch das BMBF unter Kennzeichen: 05A08VK2

Gefördert durch das DFG unter Kennzeichen: SBF TR 27 (TP A1)

HK 69.5 Fr 15:00 HG ÜR 5

**Winkelselektive Photo-Elektronen Kalibrationsquelle für KATRIN** — ●HENDRIK HEIN<sup>1</sup>, STEPHAN BAUER<sup>1</sup>, MARCUS BECK<sup>1</sup>, JOCHEN BONN<sup>2</sup>, VOLKER HANNEN<sup>1</sup>, KAREN HUGENBERG<sup>1</sup>, HANS-WERNER ORTJOHANN<sup>1</sup>, STEPHAN ROSENDAHL<sup>1</sup>, SEBASTIAN STREUBEL<sup>1</sup>, KATHRIN VALERIUS<sup>1</sup>, CHRISTIAN WEINHEIMER<sup>1</sup> und MIROSLAV ZBORIL<sup>1</sup> für die KATRIN-Kollaboration — <sup>1</sup>Westfälische Wilhelms-Universität Münster — <sup>2</sup>Gutenberg-Universität Mainz

Das Karlsruhe Tritium Neutrino Experiment vermisst die Masse des Elektron-Antineutrinos durch Untersuchung der Kinematik des Beta-Zerfalls von Tritium am Endpunkt des Energiespektrums. Mit einer Messzeit von drei Jahren ist das Experiment in der Lage eine Neutrinomasse von  $m(\bar{\nu}_e) = 0,35$  eV/ $c^2$  bei  $5\sigma$  zu bestimmen. Im Falle daß kein Signal detektiert werden kann, ist KATRIN in der Lage eine Obergrenze von  $m(\bar{\nu}_e) = 0,20$  eV/ $c^2$  (90% C.L.) zu bestimmen.

Das Experiment besteht aus drei MAC-E Filtern (Magnetic Adiabatic Collimation and electrostatic Filter), die hohe Luminosität und Energieauflösung bieten. Komplementär zu natürlichen, auf  $^{83m}\text{Kr}$  basierenden Kalibrationsquellen, werden elektrostatische Elektronenquellen benötigt, die zudem durch gepulsten Betrieb Flugzeit-Untersuchungen ermöglichen. Bedingt durch die adiabatische Führung der Elektronen, entstehen neue Anforderungen an die Quellen, wie isotrope bzw. winkelselektive Emission einzelner Elektronen. Für die Realisierung wurden UV-LEDs zur Erzeugung von Photoelektronen verwendet. Im Rahmen des Vortrags wird eine Quelle dieser Art diskutiert.

HK 69.6 Fr 15:15 HG ÜR 5

**Aufbau, Kalibrierung und Anwendung zweier Präzisions-Hochspannungsteiler bis 65kV** — ●STEPHAN BAUER<sup>1</sup>, ROLAND BERENDES<sup>1</sup>, WLADIMIR BUGLAK<sup>1</sup>, RAINER MARX<sup>3</sup>, HANS-WERNER ORTJOHANN<sup>1</sup>, STEPHAN ROSENDAHL<sup>1</sup>, MATTHIAS SCHMIDT<sup>3</sup>, THOMAS THÜMLER<sup>2</sup> und CHRISTIAN WEINHEIMER<sup>1</sup> — <sup>1</sup>Institut für Kernphysik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster — <sup>2</sup>Institut für Kernphysik, Karlsruher Institut für Technologien — <sup>3</sup>Physikalisch Technische Bundesanstalt, Braunschweig

Zur Bestimmung der  $\bar{\nu}_e$ -Masse im sub-eV Bereich wird beim KATRIN-(Karlsruhe Tritium Neutrino-) Experiment der Endpunkt des Tritium-